

Jöriseen: oben (Code 3014), mitte (Code 3015), unten (Code 3016), west (Code 3032)

Erreichbarkeit: Von Davos aus fährt man Richtung Flüelapass, wo man das Auto am Parkplatz Wägerhus parkiert. Von dort aus beginnt die Wanderung zu den Jöriseen. Wir wählten den Weg über die Winterlücke, es gäbe noch einen anderen Weg (den wir für den Abstieg wählten). Wählt man den Weg über die Winterlücke, erreicht man zuerst den mittleren Jörisee. Wählt man die alternative Aufstiegsmöglichkeit, erreicht man zuerst den Jörisee unten. Der Aufstieg ist anstrengend und nur für fitte Berggänger geeignet. Dauer ca. drei Stunden. Hat man vor, das Zelt mitzunehmen sollte man unbedingt darauf achten, dass ein leichtes Qualitätszelt und nur das nötigste Material mitgenommen wird. Jedes Kilo weniger, dass man den Berg raufschleppt, macht viel aus...



Foto 1: Aufstieg zu den Jöriseen. Unten rechts ist der Parkplatz Wägerhus

Schönheit: Die Seen sind absolut traumhaft und unterscheiden sich je nach Jahreszeit und Wetter in ihrer Farbe. Man sieht viele Munggen und ab und zu ein Gämsi oder Steinbock beim Aufstieg. Zum Zelten eignet sich die Kuppe gleich neben dem mittleren Jörisee. Diese ist mit Gras überzogen und die Aussicht einfach fantastisch. Die Seen hatten wir bei unseren zwei Trips ganz für uns alleine.

Aufgrund ihrer hohen Lage sind die Seen noch länger von Schnee umgeben.



Foto 2: Zelten eignet sich auf der Graskuppe gleich neben dem mittleren Jörisee.

Fischerei:

Mittlerer Jörisee und Jörisee West: Ich habe in allen vier Jöriseen gefischt. Im Jörisee West konnte ich keine Fische ausmachen. Dieser See ist wirklich sehr klein und man sieht den Grund von überall her, deshalb kann ich guten Gewissens sagen, dass dieser Fisch (zumindest zum Zeitpunkt als wir oben waren) keine Fische beherbergt. Der mittlere Jörisee ist grösser und beheimatet seeeehr viele Namaycush. Ich konnte mit allen Montagen viele Fische fangen, auch mit der Trockenfliege. Die Fische steigen den ganzen Tag über mit Schwerpunkt morgen früh und Abend. Wählt man eine Grundmontage mit z.B. Bienenmade muss man nie lange auf einen Biss warten! Achtung: Elritzen gibt es nur ganz vereinzelt in diesem See! Diese kann man am unteren oder oberen Jöriseen in Massen fangen. Im mittleren Jörisee konnte ich etwa 50 Namays zwischen 15-35 cm fangen. Es hat

DEFINITIV auch grosse drin, von einem Stein aus konnte ich eine ü50er Namay beobachten!



Foto 3: Der Jörisee West scheint fischleer



Foto 4: Der mittlere Jörisee. Im Hintergrund der Bacheinlauf, der vom oberen Jörisee her kommt

Oberer Jörisee: folgt man dem mittleren Jörisee bis zum Bacheinlauf, wandert man diesem Bächlein einfach weiter entlang. Und ich konnte es kaum glauben, aber in diesem (winzigen) Rinnsaal hat es einen etwa 30 cm tiefen Pool, indem tatsächlich einige 20er Forellen rumschwammen! Nach ca. 15

Minuten erreicht man den oberen Jörisee, eine wahre Perle. Die Wasserfarbe ist fantastisch. Ich fing einige Elritzen und fischte danach aktiv mit dem Köfi am System. Total konnte ich am relativ kleinen See 3 oder 4 Namays fangen, welche deutlich grösser waren als im mittleren Jörisee (ca. 35 cm jeweils). Ich konnte ebenfalls eine ü50er Namay nahe einer steilen Felswand beobachten. Ein Fisch habe ich entnommen, die anderen wieder freigelassen. Oberflächenaktivität konnte ich an diesem See keine ausmachen.

Unterer Jörisee: Vom mittleren Jörisee aus folgt man dem Bachausfluss. Das Bächlein teilt sich in viele kleine Bächlein, welche in einer Art Flussdelta in den unteren Jörisee münden. Der untere Jörisee ist ziemlich gross, um einmal rundherum zu laufen benötigt man schätzungsweise eine Stunde. Der See ist ebenfalls voll mit Namays, wobei die Durchschnittsgrösse noch grösser als in den Jöriseen mitte und oben ist. Ich konnte am linken Ufer beim einen Bacheinlauf etwa 10 Namays am gleichen Ort fangen (mit der Elritze), die alle um die 40 cm gross waren. Die grösste war etwa 42 cm. Auch am hintersten Teil des Sees war die Fischerei extrem cool, die Namays waren dort richtig in Jagdlaune und attackieren alles, was ich ihnen anbot (auch Trockenfliege). Rund um den See konnte ich immer wieder Steigaktivität ausmachen. Ich liess alle gefangenen Fische wieder frei.



Foto 5: Unterer Jörisee

Bewertung (1-10):

9